

Kurier, Express und Paket

Die Schattenseite der KEP-Branche

Die Kurier-, Express- und Paketdienste haben in den zurückliegenden Jahren hunderttausende von Arbeitsplätzen geschaffen. Doch teilweise unter fragwürdigen Bedingungen.

Aus Silvia Tito sprudelt es nur so heraus. Die laut eigener Aussage «Ermittlerin für ruinierte Subunternehmer in der Paketbranche» kann Dutzende von Beispielen für Lohndrückerei und gescheiterte Depotbetreiber nennen. Depotbetreiber – das sind Subunternehmen von KEP-Dienstleistern, die im Auftrag ihres Vertragspartners für die Verteilung von Sendungen innerhalb einer bestimmten Region zuständig sind. Diese Subunternehmer wiederum haben Verträge mit anderen Subunternehmern, welche für die physische Zustellung der Pakete zum Endkunden sorgen. Das Ganze ist eine durchgehende Kette von oben nach unten. Sie hat bislang recht geräuschlos und ertrageich für die meisten der Beteiligten funktioniert. Zum Nutzen der Kunden, die ihre bestellten Waren in aller Regel termingerecht an der eigenen Haustür in Empfang nehmen konnten.

Beschwerden und Proteste

Inzwischen aber mehren sich die Proteste. Die Beschwerden reichen von Lohndumping durch Unterauftragnehmer, nicht überwiesene Sozialabgaben für deren Beschäftigte, Scheinarbeitsverhältnisse oder deutlich zu spät gezahlte Löhne an die Kurierfahrer. Bei der Staatsanwaltschaft sind mittlerweile zahlreiche Fälle anhängig. Etwa in Hamburg, wo als Resultat von Durchsuchungen «zwischen fünfzehn und siebzehn Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf Straftatbestände» anhängig sind, sagt der zuständige Oberstaatsanwalt Wilhelm Möllers. In ganz Norddeutschland sind es rund siebzig.

Speziell bei einem früheren Generalunternehmer des Kurierdienstes Hermes sind die Fahnder fündig geworden. Gegen die Transporttochter des Otto-Konzerns selbst läge rechtlich nichts vor, so Möllers. Doch ob das Geschäftsgebaren von Hermes moralisch anständig sei, könne nicht von der Justiz beurteilt werden. Zumindest ist es wirtschaftlich überaus erfolgreich.



Foto: Altermatt

Sortieranlage eines grossen KEP-Anbieters: In der KEP-Branche in Deutschland herrscht nicht nur eitel Sonnenschein, sondern z.T. auch Lohndrückerei vor.

Das belegen die von der Firma für die vergangenen zwei Jahre gemeldeten Erlössteigerungen von jeweils knapp zehn Prozent. Damit ist Hermes in Deutschland schneller als die Konkurrenz gewachsen. Dies ist vorläufiges Ergebnis einer Strategie, bei der die Zusammenarbeit mit Fremdfirmen an vorderster Stelle steht. Insgesamt 428 sind dies in Deutschland zur Zeit. Diese Vertragspartner betreiben die Verteildepots in Eigenregie; sie beschäftigen nach eigener Auswahl eine Heerschar von Subunternehmen, die für die Verteilung der Sendungen in der Fläche zuständig sind. Die Depotbetreiber bekommen für ihre Leistung von Hermes eine Vergütung pro Sendung und Paket, die sich nach Lage des Zustellgebiets richtet, im Schnitt aber etwa 1,40 EUR beträgt. Wer für die Hamburger Kurierfirma ein Depot eigenverantwortlich betreiben will, muss einen Verhaltenskodex unterschreiben. Dieser legt für die Vertragspartner bindend fest, dass sie «jederzeit gesetzestreu handeln, mit ihren Mitarbeitern fair umgehen und die Arbeit angemessen vergüten».

Regeln, an die sich offenbar nicht jeder hält, wie die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen belegen. Auch Konzernchef Michael Otto räumte jüngst gegenüber dem ARD-Fernsehen ein, dass in Einzelfällen wohl gröblich gegen die Verhaltensrichtlinien verstossen worden sei. Um hinzuzufügen, dass Hermes sich von solchen Depotbetreibern getrennt habe. Dass einiges im Argen liegt, ist einem 32-seiti-

gen Schreiben von Bernd Niklas an den Otto-Konzernvorstand zu entnehmen. Im vergangenen November vom langjährigen stellvertretenden Niederlassungsleiter des Hermes-Depots in Olpe bei Köln abgeschickt, sind darin zahlreiche Verstösse gegen den Verhaltenskodex aufgelistet. Die beanstandeten Missstände habe man untersucht, aber keine Belege dafür gefunden, so die Antwort von Hermes. Jürgen Gruner, der ehemalige Betriebsleiter des Satellitendepots Dessau, zog diese Konsequenz: Wegen verdeckter Schwarzarbeit und Scheinselbstständigkeit hat er Anzeige beim Zoll veranlasst. Rentner seien auf Hartz-IV-Basis beschäftigt worden, die für 411 EUR pro Monat acht Stunden täglich hätten arbeiten müssen, lautet sein Vorwurf. Kommen die Ermittler zu ähnlichen Ergebnissen, droht dem Depotbetreiber ein Gerichtsverfahren.

Outsourcing als Problem

Die problematische Seite des Outsourcing-Prinzips hat auch der zuständige Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste (Biek) erkannt. Dessen Präsident, Gunnar Uldall, hebt hervor, dass seine Organisation mit den Biek-Mitgliedsfirmen derzeit in einem intensiven Diskussionsprozess über die Erstellung von verpflichtenden Verhaltensrichtlinien für Subunternehmen sei. Hermes, lobt Uldall, käme hier eine gewisse

Fortsetzung auf S. 6

Fortsetzung von S. 5

Vorbildfunktion zu, weil das Unternehmen diesen Kodex bereits habe. Zugleich weist er auf die Vielzahl von neuen Arbeitsplätzen hin, die gerade im Niedriglohnsektor durch die KEP-Branche in jüngster Zeit entstanden seien. Uldall spricht diesbezüglich von einer «wichtigen volkswirtschaftlichen Leistung».

Eine andere Lösung, die Lohndumping bei den Kurierfahrern verhindern könnte, lehnt der Biek-Chef ab: Die Einführung von Mindestlöhnen für die gesamte KEP-Branche. Wegen der regional sehr unterschiedlichen Kostenstruktur und weil die Deutsche Post, der Hauptkonkurrent der im Biek-Verband vereinigten KEP-Firmen, sich mit der Gewerkschaft Ende 2007 bereits auf einen vergleichsweise hohen Mindestlohn geeinigt hat, der zwischen 8 EUR und 9,80 EUR pro Stunde gestaffelt ist. Der Betrag sei deutlich zu hoch und würde, wenn übertragen, die Wettbewerbsfähigkeit von Biek-Mitgliedern wie UPS, TNT, DPD oder Fedex massiv mindern, befürchtet der Verband.

Heiner Siegmund

Gazeley

Baufortschritt in Kassel

Der weltweit tätige britische Logistikimmobilienentwickler Gazeley baut derzeit den Logistikpark «Magna Park Kassel» in Deutschland aus. Dort entsteht auf einem über 10 ha grossen Grundstück eine Lagerhalle mit 50 000 m² Fläche.

Rund 70 Gäste aus Wirtschaft und Regionalpolitik sowie Vertreter der am Bau beteiligten Firmen sind kürzlich einer Einladung von Gazeley und dem Generalunternehmer GSE gefolgt, um den termingerechten Fortschritt dieses Grossprojekts in Kassel zu besichtigen. Ab Frühjahr 2012 wird die SMA Solar Technology AG das neue Gebäude als zentrales Lager für die Bauteile der von ihr produzierten Solar-Wechselrichter nutzen.

Nur rund sieben Monate Bauzeit werden für den Bau der 450 m langen und 108 m breiten Halle veranschlagt, die mit 56 Überladebrücken und acht ebenerdigen Toren zur Be- und Entladung ausgestattet sein wird. Das 10,50 m hohe Dach ruht auf einem Tragwerk aus nachhaltigen Holz-

leimbindern. Die Halle wird einen hohen Nachhaltigkeitsstandard haben und soll eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten.

www.gazeley.com



Foto: Gazeley

Der Neubau im «Magna Park Kassel» schreitet voran.



**ALBATIR
EUROLOGISTICA**

WCA Family of Logistic Networks
LEADING THE WORLD IN GLOBAL PARTNERSHIP

NV Alliance



YOUR WORLDWIDE FORWARDER
www.albatir.it

**AIR & SEA GROUPAGE SERVICES
EUROPEAN GROUPAGE SERVICES
LOGISTICS & DOMESTIC SERVICES**






**ALBATIR EUROLOGISTICA SRL
INTERNATIONAL FORWARDER**

Via del Tecchione 26/c • 20098 Sesto Ulteriano (MI)
Tel +39 02/982151 • Fax +39 02/98281554
Email: comm@albatireurolg.it






VERZOLLUNGEN GMBH

**VON BASEL BIS ST. MARGRETHEN
an allen grösseren Übergängen vernetzt**

STRENG NEUTRAL • SCHNELL • KOMPETENT • ZUVERLÄSSIG
ATLAS-AUSFUHR • ATLAS EINFUHR • EDEC EINFUHR • NCTS T1/T2 • CARNET TIR










Haus der Spediteure / direkt am Zollhof • **78244 Gottmadingen-Bietingen**
Tel. (0049) 7734 2719 • Fax (0049) 7734 2718 • info@zollas.de
CH-Tel. (0041) 52 6491080 • CH-Fax 0041 52 649 3511.

Auf Areal Shell-Tank u. Rast A81/B31 • **78187 Geisingen-Kirchen-Hausen**
Tel. (0049) 7704 9238890 • Fax (0049) 7704 92388910 • zollas.geisingen@web.de
in Geisingen sind wir ZV, vor dem Stau verzollen, evt. tanken oder
Transitdocs (auch T2 Italien) eröffnen, Verkehrstechnik variabel.

Auf Herdenen 24 • **78052 VS-Villingen**
Tel. (0049) 7721 9447633 • Fax (0049) 7721 9447635 • h.hirschner@zollas.de